



**vom BA Öffentlichkeit/Bekanntmachung TT-Sport
Kommentar zum Verbandstag am 27.06. 2014**

*Als Dokument geht die Info an alle VereinsAdmin der Eifelvereine über die Onlineplattform click-tt und wird dort unter „Verbandsdokumente“ mit der Bitte um Weiterleitung im eigenen Bereich übermittelt.
Wolfgang Binder, Regionsvorsitzender, 04.07.2014*

Kommentar zum Verbandstag mit Bildern

(jm) Eine Woche nach dem Verbandstag des TTVR in Neuwied-Torney ist endlich so etwas wie ein Gefühl von Sommerpause eingeleitet. Konzentration nun auf die WM, die in Brasilien, die am spießigen Tag vom Verbandstag keinen Verzicht forderte. Vorher nochmal eine Nachlese vom höchsten Gremium der Tischtennis spielenden Rheinländer, die schon jetzt einen Weltmeister in ihren Reihen haben. Günther Kraus holte bei der WM in Auckland den Doppeltitel bei den Über 80jährigen. Und wurde dafür von TTVR-Präsident Dieter Angst ebenso geehrt wie zahlreiche verdiente Sportler und Funktionäre, denn Ehrungen für langjährige Verdienste sind beim Verband ganz wichtig.

Nach den Ehrungen nahm die neue Satzung den Hauptteil der Versammlung ein. Die Satzungskommission, in der Wolfgang Binder mitgearbeitet hatte, saß an zahlreichen Wochenenden bis in die Nachtstunden über Formulierungen und Gesetzestexten. Zur Seite stand Jurist Weber von der Führungsakademie des Deutschen Sport in Köln, ausgerechnet, und dann war am Ende auch alles wasserdicht, die neue, zeitgemäß strukturierte und formulierte Satzung wurde durchgewunken, auch der ergänzende Antrag des TTC Wirges, die Inklusion behinderter Sportler als Satzungsziel aufzunehmen.

Und dann gab es den einzigen Ärger, zum Glück, denn der TTVR ist ja die Vereinigung der Vereine, und die sind an Rhein und Mosel nun mal anders strukturiert, haben andere Mitglieder, Interessen, Mentalitäten als in den umliegenden Mittelgebirgen. Dass man beim Präsidium grundsätzlich von einigen Regionen mehr Gegenwind erwarten kann als von anderen ist bei allen Verbandstagen so. Ein bisschen so wie in einer Schulklasse, die Eifler zum Beispiel bekommen zur Zeit trotz ärmlicher Herkunft (viel Fläche, wenig Spieler) glänzende Noten für ihre gut aufgestellte Region (Organisation, Jugendarbeit). Martin Koreis erhielt als Dank die Verbandsehrennadel in Bronze. Die Kollegen aus Ahrweiler, Mayen und Cochem fehlten dagegen gleich mit fünf Delegierten, was ein gewisses Desinteresse vermuten lässt. Und meine alte Region aus Koblenz und Neuwied brachte einen Antrag ein, der bei einigen für Empörung, bei anderen zumindest für eindeutige Ablehnung sorgte und die TTVR-Dinos auf den Plan rief. Fuchs und Gabel stellten noch einmal heraus, warum der hauptamtliche Geschäftsführer unbedingt stimmberechtigt ins Präsidium gehört, wo ihn Scharrenbach und Stengel nur beratend sehen wollen. Hier wurde es jetzt schon persönlich. Sind nicht alle gute Freunde bei dieser Veranstaltung. Man hat schon oft gestritten. Worum es im Kern gehen könnte, nämlich die grundsätzliche Neuausrichtung des TTVR hin zur Basis, die Beschränkung von Präsidium und Hauptausschuss, die Stärkung der Regionen – Grundfrage: Was hat jeder einzelne Verein vom Verband? Warum scheinen einige Vereine wie Regionen viel mehr zu profitieren? Warum haben einige Vereine immer mehr Probleme? – wurde vom Präsidenten in seinem Statement zwar thematisiert – Stichwort „Mitgliederwerbung, Jugendarbeit“ – aber letztlich war das Programm des

Verbandstages für inhaltliche Debatten viel zu umfangreich. Die Probleme könnten, das ist der Ausblick, demnächst zumindest geteilt werden, weil mit dem Rheinhessischen Verband Kooperationsgespräche geführt werden. Und dann würde der TTVR ja irgendwann aufgelöst, die neue Satzung könnte man aber wohl weiter verwenden. Bis dahin wird noch ein wenig Wasser Kyll, Mosel und Rhein hinab fließen und Tischtennis gespielt werden und, ach ja, der Antrag aus Rheinbrohl auf Machtbeschränkung des Geschäftsführers ist doch mit großer Mehrheit abgelehnt worden. In erster Linie würdigten die Vereine damit wohl die hervorragende Arbeit des langjährigen Geschäftsführers Franz Homscheid.

Sehr knapp dagegen, eine Stimme Vorsprung, ging die Wahl des neuen Seniorenbeauftragten aus. Heinz Dillenberger (Winterwerb) setzte sich gegen Reiner Werschkun (Weißenthurm) durch. Ich dachte vorher, um das Mammutwerk des scheidenden Seniorenwarts Gottfried Brubach weiterzuführen, hätte es eine Doppelspitze gebraucht. So kann man sich täuschen. Es war die einzige Wahl, ansonsten stand nur ein Kandidat zur Verfügung und wurde natürlich gerne genommen. Neu im Präsidium als Finanzminister ist Thomas Drysch, zurückgekehrt Frank Mittnacht als Sportentwickler. Da darf man sich doch an den Verbandstag in Plaidt 2004 erinnern, als Frank Mittnacht zum Präsidenten gewählt wurde, die Gründung eines rheinland-pfälzischen Tischtennisverbandes als Ziel ausgab und dann in den Grabenkämpfen der Funktionäre versank. Auf ein Neues, also.

Zum Abschluss des Verbandstages gab es Standing Ovations der Delegierten für Gottfried Brubach, der zum Ehrenmitglied im TTVR ernannt wurde. Herzlichen Glückwunsch und bis bald.



1 Wolfgang Stengel (Mülhofen), Mitglied der Satzungskommission, links, und Peter Scharrenbach (Rheinbrohl), Regionsvorsitzender Koblenz/Neuwied



2 83 Delegierte aus acht Regionen im Bürgerhaus Engers von 18 bis 22 Uhr



3 TTVR-Präsident Dieter Angst führte routiniert durch den Abend



4 Ehrung für Jürgen Johann (Boppard), den dienstältesten Regionsvorsitzenden



5 Harmonie pur, von links Thorsten Feuckert, Dieter Angst, Franz Homscheid und Beate Weinand.



6 Drei kritische Eifler: Heinz Hansen, Wolfgang Binder, Jürgen Föst



7 Hatte als einziger Anmerkungen zu den Vorstandsberichten: Erwin Gabel (Nassau)



8 Bericht des Kassenprüfers Joachim Rünz (Mülheim), rechts Jurist Weber und Ehrenpräsident Fuchs



9 Die neuen im Präsidium: Thomas Drysch und Frank Mitnacht



10 Gottfried Brubach wird Ehrenmitglied.